

Es leben Bräutigam und Braut!

Baschnak: Los, los, mach schon! Gut spielst Du, gut.
Mann, spielst Du gut!

Andrzej's Vater: Ein Jude. Das bringt Unglück.

Andrzej: Hör auf, Vater! Was redest Du! Glückwunsch.

Baschnak: Hier, die Blumen.

Andrzej: Ich kenne Sie. Sie sind Lehrer Golde. Ich bin Andrzej.
Gratuliere.

Hendrik: Danke.

Helena: Herzlichen Glückwunsch.

Hendrik: Glückwunsch.

Markus: Hei!

Baschnak: Na, los, ein jüdisches Volkslied!

Hendrik: Kommt, machen wir ein Foto. Alle zusammen.
Zur Erinnerung.

Andrzej: Los, kommt alle! Alle zusammen aufs Bild.

Fotograf: Achtung! Fertig (nicht im Bild), ich knipse!

X

Entbindungsklinik

Anna: *an die*
Sag ehrlich, ist das schlimm?

Helena: Aber nein.

Anna: Na, gut. Dann eben wie alle.

(Das ist es ja, ist)

Andrzej: (nicht im Bild) Anna! ~~Anna! Helena! Helena!~~ Der Herr Lehrer
und ich haben uns kennengelernt...

Anna: Das sind doch unsere Männer. Und beide blau.

Andrzej: Und beide gleichzeitig. Toll, was?!

Hendrik: Guten Tag, Frau Anna.

Anna: *die über*
Hör mal, bei ~~Deinem~~ ist das klar, warum er blau ist. Bei meinem
ist das zu früh. Wenn das nur kein Unglück bringt. Kommt *die* ich
zeige ihm das Mädchen.

Andrzej: Heilige Jungfrau, meine hat ein Kind und einen Bauch. Wie geht das?

Hendrik: Also hast ^{per sie} Du Zwillinge. Eins hat sie geboren. Jetzt macht sie eine Pause und dann kommt das zweite. Hurra!

Andrzej: Hurra!

Im Treppenhaus der Klinik

*Hendrik
betruht sie!*

Helena: Ups!... Man muß ganz leise sein. Sie schläft. Pst! Pst!

Helena:

Alle: Ruhe! Ruhe!

Helena: Mama!... Danke schön. Pst! Pst!

*Andrzej:
Sikorski:*

Gratuliere.

Hendrik: Danke.

Helena: Arme Anna. Der Junge hat nicht mal zwei Stunden gelebt. Aber das schlimmste ist, sie wird nie ein Kind kriegen, sagt der Arzt.

Schrecklich!

Vom Krankenhaus

Anna

In den Straßen der Stadt

5

IN DEN STRASSEN DER STADT

Helena: Was ist das, Hendrik? Was ist das?

Hendrik: Das ist Krieg.

Hendrik: Das ist Krieg. Krieg.

Lautsprecheransage (ohne Ton)

Adolf, Adolf, die Deutsche preise an

Zimmer im alten Haus

Felas erste Schritte (ohne Ton)

Helena: Komm zu mir, mein Kind!

Hendrik: (ohne Ton)

Ende des 1. Teils

Teil II

Helena: Oma kommt gleich. Und du kriegst deine Medizin. Es wird alles gut.

Ja... Ja, und?

Helenas Mutter: Was, und? Er gibt keine Medizin.

Hendrichs Mutter: Wir haben gebeten, gebettelt.

Helena: ~~H~~abt ihr es denn ihm nicht erklärt?

Helenas Mutter: Ich habe gesagt, ich habe gesagt, daß die Männer fort sind, Geld verdienen, daß sie in drei Tagen Geld bringen. Doch der wollte gar nichts hören.

Helena: Macht das Tuch naß und legt ihr einen kalten Lappen auf die Stirn! Ich bin gleich wieder da.

In der Apotheke

Apotheker: Ich komme! Aber ich habe Ihrer Mutter doch gesagt...

Helena: Aber ich habe das Geld dabei.

Apotheker: Ah, das ist etwas anderes.
 Ich verstehe, Sie wollten es umsonst. Ihr Kind ist todkrank, aber Sie denken nur daran, die Medizin umsonst zu kriegen. Und da sagt man, daß die Juden ihre Kinder lieben. Geben Sie das Rezept...
 Erst das Geld.

Helena: Herr Apotheker, ich...